liche Mond herauf, und warf so freundliche Strahlen in Robinsons Höhle, daß er vor Vergnügen darüber erst gar nicht einschlafen konnte.

Lotte. O sieh, sieh, lieber Vater! Dort kommt unser Mond auch eben hervor!

Johannes. Ach ja! — O, wie das so prächtig aussieht!

Vater. Nun, Kinder, Robinson schläft, indeß sein Feuer an einigen großen Holzstücken langsam fortbrennt. Was denkt ihr unterdeß zu machen?

Nikolas. O, wollen wir nicht erst wieder in unsere Laube gehen, ehe wir uns zu Bette legen?

Gottlieb. O ja, in die Laube!

Vater. Nun, so kommt, meine Lieben, um unserm Schöpfer bei dem Lichte seines herrlichen Mondes ein Loblied für die Freuden des verflossenen Tages zu singen!

Und Alle gingen freudig nach der Laube.

Siebenter Abend.

Johannes, Nikolas und Gottlieb zogen am folgenden Abend den Vater an Arm und Schooß zur Hausthür hinaus. Auf ihr Geschrei um Hülfe kamen die Uebrigen auch herbeigerannt, und so wurde der Alte ohne weitere Umstände von Allen fortgeschleppt.

Vater. Nun, wohin wollt ihr mich denn ziehen, ihr gewaltigen Leute?

Johannes. I, auf den Grasplatz, unter den Apfelbaum!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211220952-0